Quelle: https://www.youtube.com/watch?v=F9IKFsiG0-Y
Wie wir in einer heidnischen Welt im christlichen Glauben standhaft bleiben können – Teil 1 von Dr. Adrian Rogers

Zunächst möchte ich etwas ansprechen, das sehr bedeutungsvoll ist und mich wirklich sehr beunruhigt. In Amerika weicht man immer mehr von der christlichen Einigkeit ab. Es stimmt zwar, dass viele den HERRN Jesus Christus lieben, die glauben, dass die Bibel Gottes Wort und dass Jesus Christus der einzige Erlöser ist. Aber Umfragen, wie sie zum Beispiel vom Barna-Institut und anderen durchgeführt werden, haben ergeben, dass inzwischen beinahe zwei Drittel von allen Amerikanern behaupten, dass die Wahl, irgendeiner Religion anzugehören, irrelevant sei. Das ist sehr alarmierend.

Und warum sagen sie das? Weil sie behaupten, alle Religionen würden im Grunde dasselbe über das Leben lehren. Und immer mehr Amerikaner glauben, dass Jesus Christus in der Tat wunderbar, aber nur eine von vielen Optionen sei. Das wird heutzutage „Pluralismus“ genannt. Dabei sollen alle Religionen als gleichwertig betrachtet werden. Wenn Du da nicht jede andere Religion umarmst und sagst, dass Deine Religion so gut wie jede andere ist, dann bist Du intolerant.

Aber inzwischen geht es nicht mehr nur um die Toleranz von anderen Religionen. Man sagt sogar, dass Toleranz falsch sei. Denn wenn wir andere Religionen lediglich tolerieren würden, dann würde das voraussetzen, dass wir zwar nicht damit einverstanden sind, diese aber dulden würden. Nein, nun wollen sie einen Schritt weitergehen. Jetzt müssen wir die anderen Religionen als gleichwertig annehmen und ihnen zustimmen, damit man wir nicht sagen, mit den anderen Religionen wäre irgendetwas nicht in Ordnung, selbst wenn wir sie tolerieren.

Nun, was sollen wir bibeltreuen Christen da machen? Sollen wir jetzt die Hände ringen, verzweifelt aufgeben oder auf diese Herausforderungen angemessen antworten, indem wir auf das Kreuz unseres HERRN hinweisen und auf die einzig mögliche Erlösung durch Jesus Christus?

Ich möchte hier aufzeigen, was wir tun können, um die Fahne unseres Glaubens zu hissen und andere dazu bringen, davor zu salutieren und den HERRN Jesus Christus anzunehmen, an Den wir glauben.

Dazu möchte ich auf eine Episode aus **Apostelgeschichte Kapitel 17** zu sprechen kommen. Sie erzählt aus dem Leben von Apostel Paulus. Er befand sich da in der großen Stadt Athen. Das war das intellektuelle Kulturzentrum

der alten Welt. Er wartete dort auf das Eintreffen von Silas und Timotheus, die noch unterwegs waren und war deshalb noch allein.

Warst Du schon einmal allein in einer Großstadt? Was Du da machst, wenn Du ganz allein bist, ist ein regelrechter Test Deines Charakters. Paulus spazierte also durch die Straßen von Athen. Und er war ziemlich erschüttert darüber, was in dieser Großstadt im Hinblick auf Sittenlosigkeit und Bosheit vor sich ging. Er sah Irrlehrer, welche die Seelen ihrer Zuhörer berauschten und Tempel, die gefüllt waren mit Menschen, die geistlich überhaupt nicht gebildet waren. Die Pracht dieses Kulturzentrums der alten Welt war allerdings überwältigend. Ich habe das moderne Athen oft besucht, und dabei habe ich mir jedes Mal die Ruinen der Akropolis (der Oberstadt), des Pantheon und Ähnliches angeschaut.

Das sind alles Überreste aus der Zeit, in welcher Paulus lebte und der Zeit davor. Paulus war also in diese Stadt gekommen, die nach dem „Goldenen Zeitalter von Perikles“ benannt worden war. Er schaute zu einem Berg, namens Akropolis, hinauf, und darauf stand das architektonisch perfekteste Gebäude, das wahrscheinlich jemals von Menschen geschaffen wurde: Das Pantheon. Es war der Sexgöttin Athene geweiht.

Athen war aber auch die intellektuelle Hauptstadt der Menschheit im Hinblick auf:

- Kunst
- Literatur
- Philosophie

Auf diese Bereiche wurde in der alten Welt der meiste Wert gelegt. Athen war die Heimatstadt von Sokrates und Plato. Das sind Namen, die in der Welt der

Philosophie eine große Rolle spielen, und es war die Wahlheimat von Aristoteles, Epikur und Zenon. Diese Philosophen waren die Folge dieser kulturellen Erhabenheit und des Intellektualismus. Athen war eine Stadt voller:

- Zynismus
- Snobismus
- Streitgespräche

Und Paulus war dort, um diesen Menschen Jesus Christus nahe zu bringen. Dort sollte er allerdings auf großen Widerstand stoßen und einige Lektionen darüber lernen, was vor langer Zeit passiert war.

Der Grund, weshalb wir das hier ansprechen, ist der, dass das, was damals in dieser Episode geschah, auch gerade in unserer heutigen Gesellschaft passiert. Und was Gott da vor langer Zeit zu Anderen gesagt hat, das sagt Er auch heute zu unserer Gesellschaft. Denn die Geschichte ist wie eine Schallplatte mit einem Sprung. Sie bleibt immer an derselben Stelle hängen.

Es gibt drei Dinge, auf die Paulus im alten Athen stieß, die uns heute auch in der modernen Gesellschaft begegnen, egal in welcher Großstadt man sich da befindet. Paulus traf da auf:

1. Abergläubischen Götzendienst
2. Unfruchtbare Orthodoxie
3. Ausgeklügelte Philosophie

Und Gott hatte zu allen drei Punkten eine Antwort für ihn.

Nun möchte ich Dir sagen, aus was dieser Beitrag hier hinausläuft. Wenn Du in einer heidnischen Gesellschaft für Deine christlichen Glauben einstehst, Du den schmalen Glaubensweg gehst und Deine Kinder geistlich erziehen willst, dann wirst Du Dich Herausforderungen gegenüber sehen. Dein Glaube wird angefochten. Da kannst Du heute nicht mehr einfach den christlichen Glauben leben, ohne dabei herausgefordert zu werden, besonders dann nicht, wenn Du ein bibeltreuer Christ bist.

Welchen Herausforderungen musste sich Paulus stellen? Ich habe bereits den abergläubischen Götzendienst erwähnt. Der Apostel stand also mitten auf dem Areopag.

Apostelgeschichte Kapitel 17, Verse 16 + 22
16 Während Paulus nun in Athen auf sie (Silas und Timotheus) **wartete, wurde er innerlich schmerzlich erregt, weil er die Stadt voll von Götterbildern sah. 22 So trat denn Paulus mitten auf den Areshügel und hielt folgende Rede: „Männer von Athen! Nach allem, was ich sehe, seid ihr in besonderem Grade eifrige Gottesverehrer.“**

Jemand hat einmal gesagt: „Man konnte leichter in Athen einen falschen Gott antreffen als einen Menschen.“ Im alten Athen wurden mehr als 13 000 verschiedene Götter verehrt.

Jetzt wirst Du sicher einwenden: „Pastor, hattest du nicht gesagt, dass es damals so war wie in unseren Tagen. Wir haben keine 13 000 verschiedene Götter.“ Doch, wir haben heute sogar noch mehr. Jede Großstadt auf dieser Welt ist voll davon. Der einzige Unterschied besteht nur darin, dass man den Göttern heute andere Namen gibt.

Dazu wollen wir erst einmal erklären, was ein Götze ist. Ein Götze ist alles:

- Was Du mehr liebst als den allmächtigen Gott der Bibel
- Was Du mehr fürchtest als den allmächtigen Gott der Bibel
- Dem Du mehr dienst als dem allmächtigen Gott der Bibel
- Dem Du mehr vertraust als dem allmächtigen Gott der Bibel

Ein Götze ist alles:

- Was in Deinem Leben den ersten Platz einnimmt
- Woran Dein Herz klebt

- Worauf Dein Herz vertraut

In jedem Fall ist Götzendienst die allerschlimmste Sünde, die ein Mann, eine Frau, ein Junge oder ein Mädchen begehen kann, weil er eine Übertretung von Gottes größtem Gebot ist.

Lukas Kapitel 10, Verse 25-28
25 Da trat ein Gesetzeslehrer auf, um Ihn (Jesus Christus) **zu versuchen, und fragte: »Meister, was muss ich tun, um ewiges Leben zu ererben?« 26 Jesus erwiderte ihm: »Was steht im Gesetz geschrieben? Wie lauten da die Worte?« 27 Er gab zur Antwort: »<u>Du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, mit deiner ganzen Seele, mit aller deiner Kraft und mit deinem ganzen Denken</u>« (5.Mose 6,5) und »deinen Nächsten wie dich selbst« (3.Mose 19,18). 28 Jesus sagte zu ihm: »Du hast richtig geantwortet; tu das, so wirst du leben!«**

Gott zu lieben, das ist das erste Gebot Gottes. Deshalb ist Götzendienst auch die allerschlimmste Sünde, weil das höchste Gebot dadurch übertreten wird.

Ich habe vorhin behauptet, dass wir heutzutage wahrscheinlich mehr Götter haben als damals im alten Athen. Und Du wirst ihnen begegnen, wenn Du heute in eine Großstadt gehst. Da hat man lediglich die Namen geändert, um die Laster zu schützen.

Als Beispiel möchte ich hier einige alte Götter aufzählen und die neuen Namen nennen, denen man ihnen heute gibt:

1.
Der Götze „Materialismus“ von heute ist die neue Bezeichnung des alten Gottes Mammon. Dabei weiht man sein Leben dem Wohlstand, dem Gewinnstreben, dem Erfolg, den Errungenschaften. Viele sitzen sonntags auf den Kirchenbänken, die Gott zwar anerkennen, aber Er in ihrem Leben nicht den ersten Platz einnimmt.

Aber Jesus Christus sagt ausdrücklich in:

Matthäus Kapitel 6, Vers 24
„Niemand kann (gleichzeitig) zwei (sich widerstreitenden) Herren dienen; denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird dem einen ergeben sein und den andern missachten: Ihr könnt nicht (gleichzeitig) Gott und dem Mammon dienen.“

Der Gott Mammon beeinflusst das Leben von:

- Drogendealern, die für Geld das Leben von Jugendlichen zerstören

· Pornografen, die mit ihren Abscheulichkeiten die Moral einer ganzen Nation zunichte machen
· Die Spirituosen-Produzenten, die das Gehirn der Menschen ruinieren
· Beamten, die sich bestechen lassen, wodurch die Seriosität eines ganzen Landes aufs Spiel gesetzt wird
· Die Spiele-Industrie, die Menschen spielsüchtig macht

2.
Der Götze „Alkohol“ von heute hatte früher den Namen Bacchus, der Gott des Weines, der Drogen und der Ausschweifung.

3.
Der Götze „Sexualität“ von heute hatte früher den Namen Venus, Aphrodite oder Athene. Dabei handelte es sich um die Göttin der sexuellen Lust und Fortpflanzung. Die heutige Gesellschaft ist durchtränkt mit Sex. Dadurch scheinen sich die Schleusentore zur Hölle geöffnet haben. Wir versinken derzeit in einem Sumpf von Ehebruch, Unzucht, Homosexualität und Pornografie. All dies bezeichnet man allerdings als „Verbrechen ohne Opfer“. Aber so etwas wie Verbrechen ohne Opfer gibt es überhaupt nicht!

4.
Der Götze der „Gewalt“ von heute hatte früher den Namen Mars, der Gott der Macht, Stärke, Rache und des Krieges. Wenn Du wissen willst, wie man derzeit diesen Gott verehrt, dann brauchst Du Dir nur anzuschauen, mit welchen Gewalt-Video-Spielen sich die Kinder beschäftigen. Dadurch verehren sie den Gott der Gewalt.

5.
Du magst jetzt sagen: „Dazu bin ich zu intellektuell“. Aber dann dienst Du vielleicht dem Götzen der „Weisheit“, der früher unter dem Namen Sophia bekannt war. Sie war die Göttin der Weisheit. Heutzutage verehrt man sie am Schrein der Computer, durch die Teilchenbeschleuniger und in den Universitäten.

Götzendienst ist alles, was Du mehr liebst und fürchtest und dem Du mehr vertraust und mehr dienst als Gott.

Aber Jesus Christus sagt dazu in:

Matthäus Kapitel 6, Vers 33a
„NEIN, trachtet zuerst nach dem Reiche Gottes und nach seiner Gerechtigkeit.“

Wir Menschen haben kein Recht dazu, irgendetwas Anderes oder

irgendjemand Anderen zu verehren und anzubeten als den allmächtigen Gott der Bibel. Ein Götze ist nichts Anderes als Sündenverherrlichung. Da nimmt der Mensch seine schlimmsten Laster und Lüste und betet sie regelrecht an! Nichts ist dem Menschen schlecht genug, um daraus einen Götzen zu machen.

Der Apostel Paulus spricht darüber in:

Römerbrief Kapitel 1, Verse 22-25
22 Während sie sich ihrer angeblichen Weisheit rühmten, sind sie zu Toren geworden 23 und haben die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes mit dem Abbild des vergänglichen Menschen und der Gestalt von Vögeln, von vierfüßigen Tieren und kriechendem Gewürm vertauscht. 24 Daher hat Gott sie durch die Begierden ihrer Herzen in den Schmutz der Unsittlichkeit versinken lassen, so dass ihre Leiber an ihnen selbst geschändet wurden; 25 denn sie haben die Wahrheit (das wahre Wesen) **Gottes mit der Lüge vertauscht und Anbetung und Verehrung dem Geschaffenen erwiesen anstatt dem Schöpfer, Der da gepriesen ist in Ewigkeit. Amen**

Beim Götzendienst vertauschen die Menschen die Wahrheit Gottes mit einer Lüge und verehren die Schöpfung mehr als den Schöpfer, Den es als Einzigen anzubeten gilt.

Ich möchte Dir jetzt eine Frage stellen. Was ist heute für eine Person leichter, im Fernsehen, Radio und in den Medien etwas Verunglimpfendes über eine Rasse oder ethnische Gruppe zu sagen oder Gott zu lästern? Bitte verstehe diesen Vergleich jetzt nicht falsch. Ich sage hier selbstverständlich nicht, dass wir irgendetwas Abfälliges über irgendeine Rasse oder ethnische Gruppe sagen sollen. Ich bin absolut gegen Rassismus. Ich wollte damit nur aufzeigen, dass es heutzutage viel leichter ist, öffentlich Gott zu lästern als etwas Negatives über einen Menschen oder eine Menschengruppe zu sagen. Aber das ist nicht richtig, weil wir den Schöpfer mehr ehren sollen als die Schöpfung.

Paulus hatte es in Athen also zuallererst mit abergläubischem Götzendienst zu tun. Und wenn Du Dich heute vor die Tür begibst, wirst Du überall auf irgendeine Form von Götzendienst stoßen.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim http://endzeit-reporter.org/projekt/!*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache